

Harald Seubert | Jacob Thiessen

**Auf den Spuren des Apostels Paulus  
in Griechenland**

Historischer, philosophischer  
und theologischer Reisebegleiter

Verlag Logos Editions

# **Auf den Spuren des Apostels Paulus in Griechenland**

Historischer, philosophischer und theologischer Reisebegleiter

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1 Reisen im Römischen Reich</b> .....	7
<b>2 Leben und Wirken des Paulus in Übersicht</b> .....	11
2.1 Chronologie des Lebens und Wirkens von Paulus .....	11
2.2 Die Gallio-Inschrift als wichtige Datierungsgrundlage .....	16
2.3 Übersicht über das Leben und Wirken des Heiden-Apostels .....	19
<b>3 Die Beschreibung der einzelnen Orte</b> .....	29
3.1 Philippi .....	29
3.2 Thessaloniki .....	37
3.3 Beröa/Veria .....	45
3.4 Der Olymp .....	51
3.5 Die Meteora-Klöster .....	55
3.6 Delphi .....	61
3.7 Olympia .....	67
3.8 Mykene .....	79
3.9 Epidaurus .....	83
3.10 Korinth .....	87
3.11 Athen .....	99
<b>4 Das religiöse, kulturelle, philosophische und politische Griechenland der Antike und der Apostel Paulus</b> .....	111
4.1 Die griechische Polis im Römischen Reich .....	111
4.2 Die griechische Tragödie .....	114
4.3 Die Philosophenschulen des Hellenismus: Stoiker und Epikureer .....	118
4.4 Paulus und der Dionysoskult in Griechenland .....	127
<b>5 Glossar</b> .....	153
<b>6 Bibliografie</b> .....	157
<b>7 Karten</b> .....	173
<b>8 Bildnachweise</b> .....	180

## Vorwort

Paulus war besonders auf seiner zweiten, aber auch auf seiner dritten Missionsreise in Griechenland unterwegs und hat einige Briefe an Gemeinden geschrieben, die er in den Städten Griechenlands gegründet hatte. Studienreisen in Griechenland auf den Spuren des Apostels helfen, ein besseres Verständnis für den geschichtlich-kulturellen und den religiösen Kontext, in dem Paulus wirkte und in den hinein er seine Briefe schrieb, zu erhalten und somit die Botschaft der Briefe besser einordnen und verstehen zu können. Es wird dabei deutlich, dass Paulus nicht einfach allgemeine „Predigten“ verschriftlicht hat, sondern jeweils konkret auf die Einzelsituation eingeht bzw. diese in seinen Briefen berücksichtigt. Die bessere Kenntnis der Situationen verhilft uns auch zu einem sachgemäßen und tieferen Verständnis der Texte. Die folgenden Ausführungen wollen ein Begleiter auf Studienreisen in Griechenland sein, um das Gehörte zu vertiefen und zu ergänzen. Sie wollen aber auch allgemein ein Helfer und Begleiter beim Studium der entsprechenden Paulusbriefe sein.

Nach einer kurzen Einführung in das Reisen im Römischen Reich wird zuerst eine Übersicht über das Wirken des Paulus in Griechenland (2. und 3. Missionsreise) gegeben. Anschließend werden die einzelnen Orte, die in Bezug auf dieses Wirken des „Heidenapostels“ direkt oder indirekt von Bedeutung sind, beschrieben. Zudem gehen wir auf die Meteora-Klöster ein, die zwar nicht direkt für Paulus, aber für die Kirchengeschichte Griechenlands von wesentlicher Bedeutung sind. Sie gehören zum „Pflichtprogramm“, und es bietet sich an, bei dieser Gelegenheit ausführlicher auf die Geschichte der (orthodoxen) Kirche von Griechenland einzugehen. Auch das Orakel von Delphi, der Sport von Olympia und das Äskulap-Zentrum von Epidauros spielen im Kontext der paulinischen Wirksamkeit in Griechenland eine wichtige Rolle. Mykene ist ein grundlegender Baustein in der Geschichte Griechenlands. Ob man den weiten Umweg nach Olympia auf den Studienreisen auf sich nehmen will, muss allerdings überlegt werden. Eine Möglichkeit ist, auf die Bedeutung des Sports in der antiken griechischen Welt anderswo einzugehen, so z. B. beim Stadion (oder Theater) von Delphi.

Um an einem Beispiel anschaulich zu zeigen, dass der historisch-kulturelle und der religiöse „Hintergrund“ für das Verständnis der Texte im Neuen Testament unverzichtbar ist, gehen wir am Schluss ausführlicher auf den Dionysoskult und die „Begegnung“ des Paulus mit diesem Mysterienkult ein, zumal er in der Antike wie kaum ein anderer Kult verbreitet war. Ein kurzes Glossar mit einer kurzen Erläuterung einzelner Begriffe, die wiederholt vorkommen, rundet die Ausführungen ab.

Die Autoren dieses Werkes leiten zusammen Studienreisen der STH Basel nach Griechenland (im Zwei-Jahres-Rhythmus). Dabei ergänzen sich historisch-philosophische Aspekte (H. Seubert) sehr gut mit exegetisch-theologischen Aspekten (J. Thiessen). Dadurch kann die Zeitgeschichte für das Verständnis der neutestamentlichen Texte „fruchtbar“ gemacht werden. Gleichzeitig hoffen wir, dass das vorliegende Buch dazu führt, dass mancher mit neuer Begeisterung die Apostelgeschichte des Lukas und die Paulusbriefe erforscht und viele neue Erkenntnisse gewinnt.

Dieser vorliegende Reisebegleiter setzt grundsätzlich voraus, dass Studienreisen in Griechenland von einer ortskundigen Reiseleitung begleitet werden. Reisenden, die auf sich gestellt auf den Spuren des Paulus unterwegs sind, empfehlen wir, zusätzlich z. B. den Reiseführer von Christoph vom Brocke („Griechenland“) dabei zu haben, da dieser die einzelnen Sehenswürdigkeiten an den verschiedenen Orten insgesamt gut beschreibt.

Wir danken an dieser Stelle herzlich Kultour Ferienreisen (Winterthur) für die ausgezeichnete Organisation der Studienreisen nach Griechenland (und Israel)! Eine große Unterstützung und Ergänzung unterwegs in Griechenland ist dabei die griechische Reiseleiterin Kremasia Hatzimichail, weswegen wir ihr zu großem Dank verpflichtet sind. Andreas Späth gilt unser großer Dank für die Bemühungen rund um die Publikation des Buchmanuskriptes im Logos-Editions-Verlag.

*Riehen/Basel, im August 2017*

*Harald Seubert/Jacob Thiessen*

# 1 Reisen im Römischen Reich

Um besser zu verstehen, was für ein Aufwand die missionarische Arbeit für Paulus und seine Mitarbeiter bedeutete, muss man sich auch mit dem Reisen in der damaligen Welt beschäftigen.<sup>1</sup> Paulus scheint sehr viel zu Fuß unterwegs gewesen zu sein, obwohl er in der Regel mit dem Schiff fuhr, wenn es dazu die Möglichkeit gab. Zu Fuß unterwegs zu sein, bedeutete auf den Straßen im Römischen Reich allgemein, dass man eine Strecke von etwa 25 km am Tag zurücklegte,<sup>2</sup> während das normale Handelsschiff bei optimalen Bedingungen 180 bis 270 km erreichte.<sup>3</sup>

Da die Straßen für das römische Militär und somit für die Ausdehnung und den Schutz des Römischen Reiches sowie deren Gebiete und Städte von grundlegender Bedeutung waren, spielte der Straßenbau in der römischen Gesetzgebung schon früh eine wichtige Rolle.<sup>4</sup> Gleichzeitig sollten Straßen auch ein Ausdruck der Macht sein,<sup>5</sup> und sie dienten der Wirtschaft und dem Handel. Die sogenannten „Militärstraßen“ dienten allerdings auch allgemein dazu, möglichst schnell und bequem von Rom aus zu den verschiedenen – auch entferntesten – Orten zu gelangen.<sup>6</sup> Die Via Appia,<sup>7</sup> die Rom mit dem Süden Italiens verband (von Rom bis Brindisi/Brundisium waren es ca. 540 km), wurde zwischen 312 und 187 v. Chr. und die Via Egnatia, die Dyrrhachium (oder auch Apollonia) im Westen und Byzanz im Osten verband (ca. 800 km) und u. a. durch die römische Provinz Makedonien führte, wurde um 146–120 v. Chr. gebaut (bzw. ausgebaut)<sup>8</sup>. Um von der Via Appia auf die Via Egnatia zu gelangen, musste man von Brindisi (oder Otranto/Hydruntum) bis Apollonia/Aulona (oder Dyrrhachium) das Schiff nehmen.<sup>9</sup> Weil man so z. B. relativ leicht von Rom bis Thessaloniki<sup>10</sup> reisen konnte, ließ Cicero sich im Jahr 58 v. Chr., einem Gerichtsurteil in Rom zuvorkommend, in Thessaloniki nieder.

---

1 Vgl. dazu auch u. a. Klee, Lebensadern, 2010; Heinz, Reisewege, 2003.

2 Vgl. dazu Klee, Lebensadern, S. 108: „Die Entfernung von ungefähr 25 km zwischen den Raststationen entsprach dem Tagesmarsch, den ein Soldat mit Gepäck zu leisten vermochte ...“ Zur Wahrnehmung eines Gerichtstermins sollte man am Tag 20 Meilen zurücklegen (vgl. Heinz, Reisewege, S. 82).

3 Vgl. Then, Mit Paulus unterwegs, S. 59; Giebel, Reisen, 1999.

4 Vgl. dazu u. a. Klee, Lebensadern, S. 12ff.

5 Vgl. ebd., S. 78ff.

6 Vgl. ebd., S. 22.

7 Vgl. ebd., S. 25f.

8 Vgl. dazu auch Gutsche, Via Egnatia, S. 15ff.

9 Vgl. ebd., S. 21ff. „Die Straße von Otranto [bis Apollonia/Aulona] ist mit 72 Kilometern Breite die kürzeste Seeverbindung zwischen Apulien und der Balkanküste“ (ebd., S. 21). Zum antiken Hafen Aulona vgl. ebd., S. 50, zum antiken Apollonia vgl. ebd., S. 52f.

10 Griechische Schreibweise: Θεσσαλονίκη (vgl. Apg 17,1.11.13; Phil 4,16; 2. Tim 4,10). Da der Buchstabe η heute als „i“ ausgesprochen wird, wird der Name „Thessaloniki“ ausgesprochen. Seit wann der Buchstabe „i“ (statt „ē“) ausgesprochen wurde, ist nicht klar.

Gemäß Klee gab es folgende Kategorien von Straßen im Römischen Reich:<sup>11</sup>

- » *Via terrena*: unbefestigte Erdstraße.
- » *Via glareata*: Straße mit Schotterung oder Kiesdecke.
- » *Via lapidea*: Straße mit einem Belag aus Steinplatten oder Pflasterung.<sup>12</sup>

Während die Ortsdurchfahrten römischer Städte in der Regel sorgfältig gepflastert waren, fehlte die Pflasterung außerhalb der Städte (wegen der hohen Kosten) zum Teil.<sup>13</sup> Auf den Straßen herrschte wohl Rechtsverkehr.<sup>14</sup>

An den Straßenseiten wurden Meilensteine errichtet, die auch mit weiteren Informationen versehen waren.<sup>15</sup> „Die Zählung begann üblicherweise am Stadttor des *caput viae* und selten wie in Cyrene auf dem Forum als dem städtischen Zentrum.“<sup>16</sup> In Abständen von einer Tagesreise wurden Herbergen eingerichtet.<sup>17</sup> In Bezug auf die Kosten ist auf einem Grabstein aus Aesernia/Isernia in Italien Folgendes zu lesen: „Einen Sextarius Wein, Brot: ein As.“ „Gut, in Ordnung!“ „Ein Mädchen: acht Asse.“ „Auch das geht in Ordnung.“ „Heu für das Maultier: zwei Asse“ „Dieses Maultier bringt mich noch um!“<sup>18</sup> Auch Wagen konnten gemietet werden, die von Pferden, Maultieren, Eseln und Ochsen gezogen wurden.<sup>19</sup> Cicero und Seneca ließen beim Reisen vorlesen oder diktierten Briefe.<sup>20</sup>

Auf den römischen Straßen konnten Paulus und seine Mitarbeiter zum großen Teil relativ bequem und sicher reisen, so u. a. auf den Hauptstraßen, die von Rom in den Osten führten, der *Via Appia* in Italien, der *Via Egnatia* in Makedonien und der *Via Sebaste* in Kleinasien.<sup>21</sup> Trotz der relativen Sicherheit lauerten auf den langen Straßen Gefahren u. a. durch Räuber (vgl. auch 2. Kor 11,26).<sup>22</sup>

Auf der zweiten und dritten Missionsreise reiste Paulus über Land von Antiochia in Syrien zum Westen Kleinasien und von dort weiter nach Europa. Von Antiochia bis

11 Klee, Lebensadern, S. 35.

12 Zur rechtlichen Klassifizierung römischer Straßen vgl. auch Heinz, Reisewege, S. 22ff.

13 Vgl. Klee, Lebensadern, S. 41ff. Vgl. auch Heinz, Reisewege, S. 7: „In Italien etwa waren die großen Fernstraßen zumeist mit einer sauber aufgetragenen Decke von Pflastersteinen versehen; in den Provinzen eher nicht.“ Allerdings fehlen oft genauere Informationen. Zu den Kosten vgl. ebd., S. 26f.

14 Vgl. Klee, Lebensadern, S. 98f.

15 Vgl. dazu ebd., S. 64ff. Eine Meile (*mille passus*) entsprach 1.000 Doppelschritten von 1,48 m. Die Entfernung wurde aber auch in Leugen angegeben (vgl. ebd., S. 76f.; Heinz, Reisewege, S. 11, 18 und 65ff.). Heinz bemerkt: „Meilensteine sind Dokumente entlang einer Straße. Sie berichten normalerweise über den Aufstellenden und über die Zeit und über die Entfernung, die aber nicht – wie wir es heute kennen – auf einen Zielort hin gerechnet wird, sondern von ihm her“ (ebd., S. 14).

16 Klee, Lebensadern, S. 68.

17 Vgl. dazu Heinz, Reisewege, S. 73ff. „Der vielleicht überzeugendste Befund eines Rasthauses nördlich der Alpen kam in *Augst-Augusta Raurica* zutage“ (ebd., S. 73, Anm. 85).

18 Vgl. ebd., S. 74; Klee, Lebensadern, S. 97.

19 Vgl. Klee, Lebensadern, S. 111f.; Heinz, Reisewege, S. 78f.

20 Vgl. Heinz, Reisewege, S. 79.

21 Die *Via Sebaste* führte z. B. am pisidischen Antiochia, Ikonion und Lystra vorbei, während die *Via Egnatia* von Neapolis über Philippi nach Thessaloniki und weiter in den Westen (in Richtung Rom) führte.

22 Vgl. dazu Klee, Lebensadern, S. 51ff.

Ephesus ist das ohne große Umwege eine Strecke von rund 1.000 km. Dabei ist auch zu bedenken, dass der Höhenunterschied mindestens 1.500 m beträgt, wenn nicht – je nach Route – sogar einiges mehr. Von Troas fuhren Paulus und Mitarbeiter auf der zweiten Missionsreise mit dem Schiff über Samothrake (ca. 100 km Meeresweg) bis zum Hafen in Neapolis (heute: Kavala). Von hier aus kamen sie über die Via Egnatia nach ca. 14 km nach Philippi. Von Philippi reiste Paulus, wiederum der Via Egnatia folgend, über Amphipolis und Apollonia nach Thessaloniki. Zwischen Philippi und Amphipolis liegen fast 60 km, zwischen Amphipolis und Apollonia ca. 44 km, und zwischen Apollonia und Thessaloniki sind es ca. 45 km. Insgesamt ist das somit eine Strecke von ca. 150 km zwischen Philippi und Thessaloniki.<sup>23</sup>

Mosaik einer römischen Trireme



Beröa (Veria) liegt ca. 85 km von Thessaloniki entfernt in südwestlicher Richtung. Es ist wahrscheinlich, dass Paulus auf der Flucht von Thessaloniki nach Beröa zunächst auf der Via Egnatia in Richtung Pella reiste. Diese Stadt lag ca. 40 km westlich von Thessaloniki an der Via Egnatia. Von dort ging die Reise dann weiter in südwestliche Richtung nach Beröa (nochmals rund 45 km).<sup>24</sup> Beröa lag abseits der Via Egnatia. Weil die Juden aus Thessaloniki das Volk auch in Beröa gegen Paulus

23 Pilhofer kommt in seiner Studie zu dem Ergebnis, „dass die Angaben des Verfassers der Apostelgeschichte hinsichtlich des Weges von Philippi nach Thessaloniki von einer im Rahmen des Buches beispiellosen Präzision sind. Sie stimmen überdies mit den geografischen Gegebenheiten aufs beste überein“ (Pilhofer, Philippi 1, S. 203).

24 Vgl. dazu auch Brocke, Thessaloniki, S. 200ff.

aufwiegelten, wurde Paulus von dort (offenbar mit dem Schiff vom Hafen in der Nähe des Olymp-Gebirges aus) nach Athen geleitet (ca. 450 km Schifffahrt), von wo er offenbar nicht lange Zeit nach seiner Ankunft nach Korinth weiterreiste. Korinth liegt rund 90 km südwestlich von Athen. Wahrscheinlich hat Paulus die Strecke (an Eleusis vorbei über den Isthmos) zu Fuß zurückgelegt,<sup>25</sup> obwohl es auch die Möglichkeit gab, mit dem Schiff vom Hafen Athens bis nach Kenchreä zum östlichen Hafen von Korinth zu fahren.

In den Wintermonaten war der Schiffverkehr in der Regel eingestellt, und Paulus verbrachte diese Zeit regelmäßig an Orten, an denen es Gemeinden gab (vgl. Apg 20,2f.; 1. Kor 16,6; Tit 3,12).

---

25 Vgl. dazu vom Brocke, Griechenland, S. 209: „Auf Grund der relativ geringen Entfernung und des gut ausgebauten Straßennetzes dürfte es wahrscheinlicher sein, dass Paulus sich für den Landweg entschied.“

## 2 Leben und Wirken des Paulus in Übersicht

### 2.1 Chronologie des Lebens und Wirkens von Paulus

#### Erste Lebenshälfte – 47 n. Chr.

Ca. 1 <sup>1</sup>	Tarsus	Geburt in einer jüd. Familie, Beschneidung	Apg 22,3; Phil 3,5 f.
	Jerusalem	Schule Gamaliels	Apg 22,3
	Jerusalem	Verhaftung und Steinigung des Stephanus	Apg 6,8–7,60
Ab 30	Jerusalem	Paulus verfolgt die Gemeinde	Apg 8,3
Ca. 33	Bei Damaskus	Damaskuserlebnis	Apg 9,3–18
Ca. 33	Damaskus	Predigt in den Synagogen, Verfolgung, Flucht	Apg 9,19
33–36	Arabien	Unklar, 3 Jahre (Damaskus <i>und</i> Arabien)	Gal 1,17 f.
36	Damaskus	Unklar, kurz	Apg 9,23–25; Gal 1,17; 2. Kor 11,32 f.
36	Jerusalem	Paulus in Jerusalem (15 Tage), Verfolgung	Apg 9,26–29, Gal 1,18
36	Cäsarea	Hafen	Apg 9,30
36–46	Tarsus	Barnabas holt Paulus von Tarsus nach Antiochia	Apg 9,30; 11,25; Gal 1,21
46–47	Antiochia (in Syrien)	Barnabas und Paulus lehren der Gemeinde, 1 Jahr	Apg 11,26

#### Erste Missionsreise mit Barnabas und Markus, 47–49 n. Chr.

47	Jerusalem	14 Jahre n. Damaskus-Erlebnis; Unterstützung	Apg 11,29; 12,25; Gal 2,1 ff.
47	Antiochia (in Syrien)	Dienst in der Gemeinde und Aussendung	Apg 13,2 f.
47	Seleuzia	Hafen	Apg 13,4

1 Geburt um die Zeitenwende. Paulus bei der Steinigung des Stephanus ein „junger Mann“ (vgl. Apg 7,58: παρά τοὺς πόδας νεανίου καλουμένου Σαύλου), und in Phlm 9 bezeichnet er sich als „alten Mann“ (πρεσβύτερος).

47	Zypern (Salamis)	Verkündigung in Synagoge	Apg 13,5
47	Zypern (von Ort zu Ort)	Verkündigung in Synagogen	Apg 13,6
47	Zypern (Paphos)	Zauberer Elymas; Sergius Paulus	Apg 13,6–13
47	Perge (in Lyzien)	Trennung von Markus	Apg 13,13
47/48	Antiochia (in Pisidien)	Verkündigung in Synagoge; Vertreibung	Apg 13,14–50
47/48	Ikonion	Verkündigung in Synagoge; Vertreibung	Apg 14,1–5
47/48	Lystra	Verkündigung; Anbetung;xx Steinigung	Apg 14,6.8–20
47/48	Derbe	Verkündigung	Apg 14,6.20f.
47/48	Lystra	Stärkung/Verkündigung	Apg 14,21–23
47/48	Ikonion	Stärkung/Verkündigung	Apg 14,21–23
48	Antiochia (in Pisidien)	Stärkung/Verkündigung	Apg 14,21–23
48	Perge	Verkündigung	Apg 14,25
48	Attalia	Hafen; Abreise	Apg 14,25
48–49	Antiochia (in Syrien)	Rückkehr in Abfahrtsort	Apg 14,26–28

#### **Apostelkonzil in Jerusalem, 49 n. Chr.**

49	Antiochia (in Syrien)	Abfassung des Galaterbriefs; Beschneidungsfrage	Apg 15,1f.
49	Phönizien	Zwischenstopp und Besuch der Gläubigen	Apg 15,3
49	Samaria	Zwischenstopp und Besuch der Gläubigen	Apg 15,3
49	Jerusalem	„Konzil“; Einigung	Apg 15,4–29
49	Antiochia	Judas, Silas, Barnabas und Paulus bringen Brief	Apg 15,30

#### **Zweite Missionsreise mit Silas, 50–52 n. Chr.**

50 <sup>2</sup>	Antiochia (Syrien)	Barnabas will Markus mitnehmen, Paulus nicht	Apg 15,36–40
50	Syrien und Zilizien	Stärken die Gemeinde	Apg 15,41

<sup>2</sup> Anfang 50 n. Chr.

50	Derbe	Unklar	Apg 16,1
50	Lystra	Timotheus als neuer Begleiter	Apg 16,1–3
50	Von Ort zu Ort	Erklären Gebote für Nichtjuden	Apg 16,4
50	Prygisch-gal. Gebiet	Route in Richtung Ephesus, dann nach Bithynien	Apg 16,6
50	Mysien	An Mysien vorbei nach Westen	Apg 16,8
50	Troas	Vision eines Mazedoniers; Schifffahrt	Apg 16,8–11, 2. Kor 2,12
50	Neapolis	Hafenstadt	Apg 16,11
50	Philippi	Wahrsagegeist; Gefängnis; Erdbeben	Apg 16,12–40, 1. Thess 2,2
50	Amphipolis/ Apollonia	An der Via Egnatia entlang	Apg 17,1
50	Thessalonich	Verkündigung; Tumult; Bürgschaft	Apg 17,1–9, 1. Thess 2,2
50	Beröa	Verkündigung; Flucht	Apg 17,10–14
50	Athen	Agora; Areopag	Apg 17,16–34
50–52 <sup>3</sup>	Korinth	18 Monate; Abfassung der Thessalonicherbriefe <sup>4</sup>	Apg 18,1–17
52	Ephesus	Gespräch mit Gläubigen in der Synagoge	Apg 18,19
52	Cäsarea Maritima	Heimreise	Apg 18,22
52	Jerusalem	Gemeinde-Besuch	Apg 18,22
52	Antiochia (in Syrien)	Ankunft; einige Zeit	Apg 18,22

### Dritte Missionsreise, 52–57 n. Chr.

52	Galatien und Phrygien	Besuch der Gläubigen; Ermutigung	Apg 18,23
52–55	Ephesus	Abf. 1. Kor; Besuch in Korinth; „Tränenbrief“ <sup>5</sup>	Apg 19,1ff.; 20,31
56	Makedonien	Abfassung 2. Kor <sup>6</sup> ; Verkündigung bis Illyrien	Apg 20,1f.; Röm 15,19

3 Herbst 50 n. Chr. – Frühling 52 n. Chr.; vgl. die Gallio-Inschrift.

4 1. Thess wohl Herbst 50 n. Chr., kurz nach Ankunft in Korinth, vor fester Gemeindegründung. 2. Thess wohl nur kurze Zeit später, im Herbst 50 n. Chr. oder (spätestens) im Frühling 51 n. Chr.

5 Wohl Frühling 55 n. Chr. Der „Tränenbrief“ (TB; vgl. 2. Kor 2,3f.9; 7,12) wurde wahrscheinlich im Spätsommer oder Herbst 55 n. Chr. in Ephesus an die Gemeinde von Korinth geschrieben. Gemäß 1. Kor 5,9 hat Paulus vor dem 1. Korintherbrief bereits ein Schreiben an die Gemeinde verfasst – wohl etwa im Herbst 54 n. Chr.

6 Frühjahr oder Sommer 56 n. Chr. aus Makedonien (1. Kor 2,12f.; 7,5ff.).

56/7 <sup>7</sup>	Griechenland	Korinth (3 Monate); Abf. Römerbrief <sup>8</sup>	Apg 20,2f.
57	Philippi	Abfahrt nach Passahzeit; „Wir-Bericht“	Apg 20,6
57	Troas	Eine Woche Aufenthalt; Eutychus	Apg 20,6
57	Milet	Älteste von Ephesus	Apg 20,16–38
57	Tyrus (in Syrien)	Ankunft, eine Woche, Aufenthalt	Apg 21,3–6
57	Ptolemais (= Akko)	Besuch der Gläubigen	Apg 21,7
57	Cäsarea Maritima	Agabus prophezeit Festnahme	Apg 21,8–14
57	Jerusalem	Ankunft, herzliche Begrüßung	Apg 21,15–25

### Paulus vor Gericht, 57–62 n. Chr.

57	Jerusalem	Aufstand; Festnahme; Verteidigungsrede	Apg 21,27–22,29
57	Jerusalem	Hoher Rat; Streit um Auferstehung	Apg 22,30–23,11
57–59	Cäsarea Maritima	Abschiebung zu Statthalter Felix (über 2 Jahre)	Apg 23,23–24,27
59	Cäsarea Maritima	Prozess vor Festus; Agrippa I	Apg 25,1–26,32
59	Sidon	Romreise; Besuch bei Gläubigen	Apg 27,3
59	Myra	Zwischenstopp in Lyzien	Apg 27,5
59	Lasäa (auf Kreta)	Weiter nach Phönix	Apg 27,3–12
59/60	Malta	Drei Monate Überwinterung	Apg 28,1–11
60	Syrakus (Sizilien)	Drei Tage	Apg 28,12
60	Rhegion – Puteoli	Sieben Tage Aufenthalt bei Gläubigen	Apg 28,13f.
60–62	Rom	Mietwohnung; Abf. „Gefangenschaftsbriefe“ <sup>9</sup>	Apg 28,15–31

### Erneute Missionstätigkeit und Tod, 62–66/67 n. Chr.

62	Rom	Freilassung im Frühjahr	Phlm 22, Phil 1,25f.; 2,24
----	-----	-------------------------	-------------------------------

<sup>7</sup> Überwinterung in Korinth.

<sup>8</sup> Höchstwahrscheinlich in Korinth (vgl. Apg 20,2f.; vgl. 1. Kor 1,14 mit Röm 16,23)

<sup>9</sup> Gefangenschaftsbriefe = Eph, Phil, Kol, Phlm. Im Frühjahr 62 n. Chr.; Phil einige Tage oder Wochen nach Eph, Kol und Phlm.

	Evtl. Spanien	Missionsreise	1. Clem 5,6f.
Ca. 65 66/67	Makedonien Rom	Missionsreise; Abf. 1. Tim u. Tit <sup>10</sup> 2. Gefangenschaft; Abf. 2. Tim	1. Tim 1,3; Tit 3,12 2. Tim 1,16–18; 4,6–8
66/67 <sup>11</sup>	Rom	Martyrium	Eusebius, Dionysiu



Abbildung links: Paulusikone um ca. 1050; rechts: Phantombild Paulus von Tarsus durch das LKA NRW

10 Abfassung wohl zwischen den beiden römischen Gefangenschaften, wohl Spätsommer/Herbst 63 n. Chr. oder Spätsommer/Herbst 65 n. Chr.

11 Das könnte aber auch schon 63/64 n. Chr. gewesen sein.

## 2.2 Die Gallio-Inschrift als wichtige Datierungsgrundlage

Eine der wichtigsten Grundlagen für die genaue Datierung der paulinischen Wirksamkeit auf den Missionsreisen stellt die „Gallio-Inschrift“ bzw. die „Delphi-Inschrift“ dar.<sup>12</sup> Gemäß Apg 18,12 war Gallio<sup>13</sup> in Korinth Prokonsul, als Paulus dort auf der zweiten Missionsreise 18 Monate wirkte. Dieser Gallio wird in einer Inschrift, der so genannten „Gallio-Inschrift“<sup>14</sup>, die an die Stadt Delphi<sup>15</sup> – oder an Gallios Nachfolger – gerichtet ist, erwähnt.<sup>16</sup> Dort heißt es:

„Tiber[ius Claudius Cäs]ar A[ugustu]s G[ermanicus, im 12. Jahr seiner tribu-  
nizischen Gew]alt, [Imperator da]s 26. Mal, V[ater des V]aterlan[des, grüsst].  
Schon lang[e war ich d]er St[adt] Delph[i ni]cht nu[r wohl]gesonnen, sondern  
trug auch Sorge für ihr Gl[ück]; immer bewahr[te ich de]n Kul[t d]es  
[pythischen] Apo[ll. Weil sie aber] gegenwärtig auch kaum no[ch Bür]ger  
haben soll, w[ie mir kürzlich] mein F[reund] un[d Prok]onsul [L. Iu]nius  
Gallio [mitteilte], so er[teile ich Euch] – [aus dem Wunsch heraus, dass  
Delphi] den fr[üheren Glanz] auch weiterhin [vollständ]ig aufrechterhalten  
möge – [Befehl, auch aus an]deren Städten [Freigeborene als neue Einwohner  
nach Delphi zu] ruf[en und] ihnen [und ihren Nachkommen alle] Vorr[echte  
der Del]phier einzuräumen wie Bür[gern unter der Bedingung der Gleichbe-  
rechtigung.] ...“<sup>17</sup>



12 Das Original ist heute im Museum von Delphi ausgestellt.

13 Gallio war Bruder des stoischen Philosophen Seneca, des Erziehers von Kaiser Nero (54–68 n. Chr.), und Onkel des Dichters Lucanus.

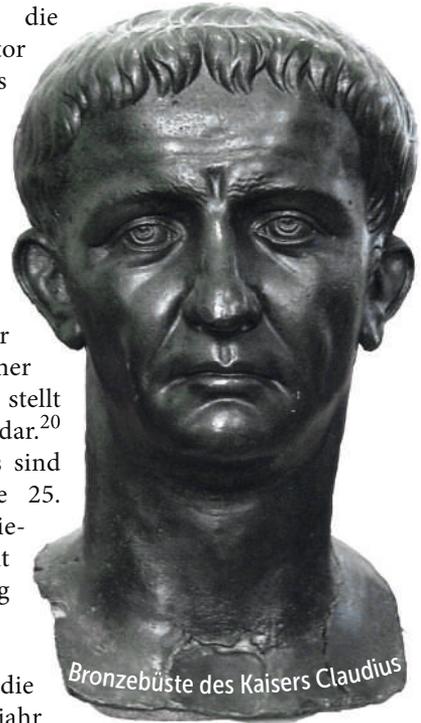
14 Die Inschrift wurde im Jahr 1905 veröffentlicht.

15 Daher auch Delphi-Inschrift genannt.

16 Zum (griechischen) Text vgl. Deissmann, Paulus, S. 165ff.; vgl. dazu auch u. a. Riesner, Frühzeit, S. 180ff.

17 Zum deutschen Text vgl. Barrett/Thornton, Texte zur Umwelt, S. 59.

Als Abfassungsdatum wird im Text die 26. Akklamation des Claudius zum Imperator genannt. Das bedeutet, dass Kaiser Claudius (41–54 n. Chr.) inzwischen 26 mal nach einem militärischen Erfolg zum Imperator ausgerufen wurde. Insgesamt hat Claudius 27 solcher Akklamationen erreicht. Die 27. Akklamation erscheint auf einem Denkmal aus dem 12. Regierungsjahr des Claudius (25. Januar 52 bis 24. Januar 53 n. Chr.<sup>18</sup>), bestehend aus einem Monumentalbogen der *Aqua Claudia*, welche am 1. August 52 mit einer Widmung versehen wurde.<sup>19</sup> Möglicherweise stellt die Inschrift die Ehrung am Tag der Widmung dar.<sup>20</sup> Die 22. und die 24. Akklamation des Claudius sind aus seinem 11. Regierungsjahr bezeugt. Die 25. Akklamation fällt wohl ebenfalls in das 11. Regierungsjahr.<sup>21</sup> Die 26. Akklamation muss somit entweder auf das Ende des 11. oder den Anfang des 12. Regierungsjahres fallen.<sup>22</sup>



In einer Inschrift der Stadt Kys ist die 26. Akklamation aus dem 12. Regierungsjahr bezeugt.<sup>23</sup> Da diese Inschrift aus der Zeit vor der 27. Akklamation stammen muss, ist sie zwischen dem 25. Januar (Beginn des 12. Regierungsjahres) und dem 1. August 52 zu datieren, wobei zu beachten ist, dass Claudius am 1. August 52 die 27. Akklamation bereits erhalten hatte.

Gemäß Schnelle ist die Gallio-Inschrift an Gallios Nachfolger in Korinth gerichtet.<sup>24</sup> Demnach hätte Gallio sein Amt kurz vor dem Schreiben des Kaisers abgegeben. Es ist gut möglich bzw. sogar wahrscheinlich, dass Gallio noch im Amt war, als die Schrift verfasst wurde. Seneca, der Bruder des Gallio, berichtet, dass Gallio in Achaja an Fieber erkrankt sei,<sup>25</sup> und Plinius nennt Lucius Iunius Gallio Annaeanus als Beispiel der heilsamen Anwendung von Meereswasser bei Lungentuberkulose und Blutspucken, wonach Gallio „wegen der Länge der Seereise“ nach seinem Konsulat eine Reise nach Ägypten unternommen habe.<sup>26</sup> Somit ist es möglich, dass

18 Vgl. Barrett/Thornton, *Texte zur Umwelt*, S. 59.

19 Vgl. Deissmann, Paulus, S. 169.

20 Vgl. auch Mauerhofer, *Einleitung 2*, S. 8.

21 Vgl. ebd., S. 9.

22 Vgl. Deissmann, Paulus, S. 169f.

23 Vgl. ebd., S. 169.

24 Schnelle, *Einleitung*, S. 34.

25 Seneca, *Ep 104,1* (vgl. Deissmann, Paulus, S. 172).

26 Plinius, *Nat hist 31,62f.*

seine Tätigkeit in der Provinz Achaja vorzeitig abgebrochen wurde. Auf jeden Fall ist nicht davon auszugehen, dass Gallio länger als ein Jahr (so die normale Amtszeit für römische Magistraten)<sup>27</sup> blieb.

Somit können wir davon ausgehen, dass die Amtszeit des Gallio in Achaja vom Frühsommer 51 n. Chr. bis zum Frühsommer 52 n. Chr. dauerte.<sup>28</sup> Dementsprechend war Paulus auf seiner zweiten Missionsreise wohl vom Herbst 50 n. Chr. bis zum Frühling 52 n. Chr. in Korinth.<sup>29</sup>

---

27 Vgl. dazu Schreiber, *Chronologie*, S. 266: „Senatorische Provinzen wurden von einem Prokonsul verwaltet, den der Senat bestimmte und der normalerweise ein Jahr im Amt blieb, das er im Frühsommer, üblicherweise zum 1. Juli[,] antrat.“

28 Vgl. u. a. Schreiber, *Chronologie*, S. 267; Mauerhofer, *Einleitung 2*, S. 9f.; Schnelle, *Einleitung*, S. 34.

29 Michaelis weist darauf hin, dass Paulus „seine Reisen nach Jerusalem nach Möglichkeit so eingerichtet hat, dass er zu einem jüdischen Fest dort sein konnte“ (Michaelis, *Einleitung*, S. 152). Er geht davon aus, dass Paulus damals wohl zum Passahfest im Jahr 52 nach Jerusalem kam (ebd.).

## 2.3 Übersicht über das Leben und Wirken des Heiden-Apostels

### 2.3.1 Die Frühzeit

Paulus ist vermutlich um die Zeitenwende oder kurz danach geboren (vgl. Apg 7,58; Phlm 9)<sup>30</sup> und wahrscheinlich um 66/67 n. Chr. – eventuell (weniger wahrscheinlich) zwei Jahre früher – den Märtyrertod gestorben<sup>31, 32</sup>. Gemäß Hieronymus (um 400 n. Chr.) stammten die Vorfahren des Paulus aus dem galiläischen Gischala. Hieronymus bemerkt dazu in seinem Kommentar zum Philemonbrief, dass die Eltern des Paulus von hier aus nach Tarsus geflohen seien, „als die ganze Provinz von römischer Hand verwüstet wurde und die Juden in die ganze Welt zerstreut wurden“, wobei der „noch ganz junge Paulus“ das Schicksal der Eltern geteilt habe.<sup>33</sup> Die Frage ist jedoch, ob an den Feldzug des Publius Quienctilius Varus im Jahr 4 v. Chr. oder an den Einfall des Paomeius im Jahr 63 v. Chr. zu denken ist. Hieronymus ist zweifelsohne vom ersten Datum ausgegangen, aber ob das auch bei der Tradition, der er folgte, so gesehen wurde, ist eine offene Frage. Wir wissen es nicht genau.

Jesus ist etwa 6–5 v. Chr. geboren und sehr wahrscheinlich im Jahr 30 n. Chr. gestorben.<sup>34</sup> Bis zur Hinwendung des Paulus zum Glauben an Jesus Christus müssen noch ca. zwei bis drei Jahre vergangen sein. Wenn die erwähnten 14 Jahre in Gal 2,1 seit dem Zeitpunkt der Hinwendung des Apostels zu Jesus Christus gemeint sind<sup>35</sup> und wenn der Jerusalembesuch von Gal 2,1ff. mit dem von Apg 11,29f. identisch ist,<sup>36</sup> dann ist der Jerusalembesuch ca. 47/48 n. Chr. zu datieren, und die Bekehrung des Apostels auf dem Weg nach Damaskus bzw. in Damaskus<sup>37</sup> hat sich demnach um 33 n. Chr. ereignet.<sup>38</sup> In Damaskus und in Arabien blieb Paulus nach Gal 1,17f. drei Jahre, bevor er wieder für 15 Tage nach Jerusalem zurückkehrte. In 2. Kor 11,32 wird



30 Vgl. auch u. a. Schreiber, Chronologie, S. 268f.

31 Schnelle setzt den Tod des Apostels um 64 n. Chr. an (Schnelle, Einleitung, S. 46). Gemäß Eusebius (um 260–339 n. Chr.), der einer älteren Tradition folgt, wurde Paulus bei seiner zweiten Gefangenschaft im 13. Regierungsjahr des Kaisers Nero, also um 66/67 n. Chr., enthauptet (Eusebius, Hist. Eccl. 2,25,5; vgl. ebd. 3,1,3; 2,22,2), und nach Dionysius von Korinth (um 170 n. Chr.) sind Paulus und Petrus zur gleichen Zeit in Italien den Märtyrertod gestorben (vgl. Eusebius, Hist. Eccl. 2,25,8).

32 Vgl. zur Chronologie des Paulus u. a. Riesner, Frühzeit, S. 66ff.; Suhl, Paulus, 2005; Jewett, Paulus-Chronologie, 1982; Horn, Das Ende des Paulus, 2001.

33 Vgl. dazu Haacker, Paulus, S. 23.

34 Vgl. dazu Thiessen, Auf Jesu Spuren, S. 28ff. Sehr wahrscheinlich ist Herodes der Große, der Kindermörder von Bethlehem, im März 4 v. Chr. gestorben. Zu beachten ist, dass es das Jahr 0 nicht gegeben hat, d. h. der Zeitraum von 1 v. Chr. bis 1 n. Chr. beträgt nur ein Jahr (nicht zwei Jahre).

35 Die „drei Jahre“, die in Gal 1,18 erwähnt werden, sind in den 14 Jahren von Gal 2,1 offensichtlich mit eingerechnet (vgl. dazu weiter unten).

36 Vgl. auch z. B. Schäfer, Paulus, S. 487ff.

37 Vgl. dazu Then, Mit Paulus unterwegs, S. 34: „Die Hauptgeschäftsstraße, der von West nach Ost laufende decumanus, von Lukas in der Apostelgeschichte ‚Gerade Straße‘ genannt, hat z. Z. des Paulus das Stadtbild bestimmt und prägt auch heute noch die Altstadt.“

38 Zur frühen Paulus-Chronologie vgl. auch u. a. Hengel/Schwemer, Paulus, S. 43ff.